

lichen Schaffens in der Welt wurde. Daß die von Gustav Kühn geschaffenen farbenprächtigen Bilder von den preussischen Soldaten des 18. und 19. Jahrhunderts einen nicht kleinen Beitrag zum Ansehen des deutschen Heeres geleistet haben, darf hier ebenfalls nicht vergessen werden.

Gustav Kühn, dessen Name für alle Zeiten mit dem Namen seiner Heimatstadt verbunden bleiben wird, wurde am 21. September 1794 geboren und entstammt einer Buchbinder-Familie. Sein Urgroßvater Johann-Matthias vererbte die von ihm errichtete Buchbinderei dem Sohne Johann-Christian. Dieser hinterließ sie dem Enkel Johann-Bernhard, der der Vater Gustav Kühns war. Johann-Bernhard Kühn hatte zu Beginn des 19. Jahrhunderts die Herstellung von lithographierten Bildern zur Biblischen Geschichte übernommen, die er auch selbst farbig ausmalte. Sein Sohn Gustav übernahm auf Anraten seines Lehrmeisters, Professor Friedrich-Wilhelm Gubitz, der ihn in Berlin im Zeichnen, Holzschnitten, Stahl- und Kupferstechen ausgebildet hatte, im Jahre 1815 das väterliche Geschäft und führte seine vielfältigen Arbeits- und Erneuerungspläne mit großer Fähigkeit aus. Die Kenntnis der damals erst wenige Jahre alten Kunst des Steindrucks, die er sich in Berlin erworben hatte, setzte er in die Praxis um und entwickelte ein Druckverfahren, mit dem er die Bilderbogen-Herstellung beschleunigte und verbesserte. Sein urwüchsiger Humor war die Triebkraft, ihn den Schritt vom biblischen Bild zur launig illustrierten Moritat, zum populären Bilderbogen machen zu lassen. In der Mitte des vorigen Jahrhunderts war die Kühn'sche Buchdruckerei unter der tatkräftigen Leitung des Bilderbogenzeichners und Fabrikanten Gustav Kühn zu einem weltbekannten industriellen Unternehmen gewachsen. Die bunten Bilderbogen mit den lustigen Geschichten und gezeichneten Spottversen, mit den farbenfreudigen Papiersoldaten, die man aufstellen konnte, gingen in alle Länder Europas, ja, bis nach Indien und in die afrikanischen Kolonien. 1819 verließen schon 600 000 Kühn'sche Bilderbogen die kleine Stadt in der Mark. 1832 betrug die Jahresproduktion etwa 1 Million Stück. Am 8. Mai 1836 wurde Gustav Kühn Ratsherr und Senator der Stadt Neuruppin. Er starb am 29. August 1868, nachdem schon eine Reihe von Jahren vorher sein Sohn Reinhold, der dann später die Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung Reinhold Kühn in Berlin gründete, die Leitung des Unternehmens übernommen hatte. Noch heute sind die Nachkommen Johann Matthias Kühns Inhaber der Berliner Firma.

## Veranstaltungen der Gruppe Buchhandel

### Sommerausflug des Düsseldorfer Buchhandels

Der alljährlich stattfindende Sommerausflug der ganzen Ortsgruppe Düsseldorf der Fachschaften Verlag, Handel, Angestellte, Buchvertreter und Leihbuchhändler findet am Sonntag, dem 11. Juni 1939 statt. Die Fahrt geht dieses Mal nach Hilden zum Gasthof »Zur Krone«. Die Abfahrt erfolgt 14.07 Uhr ab Düsseldorf-Hauptbahnhof mit der Eisenbahn. Sammeln spätestens um 13.45 Uhr. Nach der Ankunft im Gasthof »Zur Krone« gibt es Kaffee nach bergischer Art. Der Nachmittag wird dann vergehen bei Spiel, Schießen und Kegeln. Ein kleiner Abendimbiss vereint dann wieder alle Fahrtteilnehmer. Verzehrkarten zu RM 3.— einschließlich Bahnfahrt sind bei den Berufskameraden Scherpenbach und Hagenberg zu bestellen. — Ich erwarte, daß jeder Betriebsführer mit seiner Gefolgschaft geschlossen teilnimmt. **J r m e r.**

### Verkauf von Gegenständen des Buchhandels im Gebiete des Verbandes der Buchhändlerorganisationen in Jugoslawien

In das im Börsenblatt 1938 Nr. 78 veröffentlichte Verzeichnis ist noch folgende Firma nachzutragen:

Liste A:

»k'dru Jurju Križaniću« vl. Streitenberger, Zlatko, Zagreb, Bogovičeva ul. 5.

### »Das neue Geschmacksmusterrecht Großdeutschlands«

In der am Mittwoch, dem 28. Juni 1939 stattfindenden Versammlung der Bezirksgruppe Sachsen-Thüringen der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht wird Reichsgerichtsrat Professor Dr. Pinzger über »Das neue Geschmacksmusterrecht Großdeutschlands« sprechen. Die Versammlung findet um 17 Uhr im Hotel Sachsenhof, Johannisplatz statt. Interessenten aus dem Buchhandel sind willkommen.

### Leistungswettkampf der deutschen Betriebe 1938/39

Im Leistungswettkampf der deutschen Betriebe 1938/39 ist der Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle in Kassel-Wilhelmshöhe zum zweiten Male mit dem Gaudiplom für hervorragende Leistungen ausgezeichnet worden.

### Klassenlesestoffe für höhere Schulen

Im Amtsblatt des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung »Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung« (Heft 10 vom 20. Mai 1939, Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher Nachf., Berlin) erscheint das erste Verzeichnis der als Klassenlesestoffe bzw. zur Beschaffung für Arbeitsbüchereien der höheren Schule zugelassenen Schriften. Es enthält 66 Nummern aus den Fächern Deutsch, Geschichte, Englisch, Französisch, Latein und Griechisch.

### Aufdrucke auf Schreibheften

Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß gemäß einem Erlaß des Reichserziehungsministers: »Gebrauch von Schreibheften im Unterricht« vom 27. Dezember 1937 (Amtsblatt »Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung« Heft 1 vom 5. Januar 1938) Aufdrucke auf Lössblatt und Heftschild zu unterbleiben haben. Nur das Firmenzeichen des Herstellers der Hefte kann in unauffälliger Form auf das Heftschild aufgedruckt werden.

### Jahresversammlung der Gesellschaft der Bibliophilen

Die Jahresversammlung der Gesellschaft der Bibliophilen, die vom 9. bis 11. Juni in Halle a. S. stattfinden sollte (f. Nr. 76), ist auf die Zeit vom 30. Juni bis 2. Juli verschoben worden. Der Tagungsort bleibt der gleiche. Am 1. Juli wird im Moritzburg-Museum die Ausstellung »Vierhundert Jahre Halle'sches Bücherfameln« eröffnet.

## Verkehrsnachrichten

### Zeitungsdrucksachen

Die Gebühren für Zeitungsdrucksachen (über ihre Einführung und die Gebührensätze f. Nr. 87, S. 300) können außer durch Absenderfreistempel oder Freimarken auch durch Freistempel der Postfreistempeler verrechnet werden.

Zeitungsdrucksachen zur ermäßigten Drucksachengebühr dürfen nicht unter Einschreiben versandt oder mit Nachnahme belastet werden; auch ist das Verlangen der Eilzustellung bei diesen Sendungen nicht zugelassen. Für Sendungen mit Vermerken dieser Art müssen die Beförderungsgebühren nach den gewöhnlichen Sätzen für Drucksachen usw. entrichtet werden.

## Personalnachrichten

Am 5. Juni feiert Herr Alfred Hafner, der Seniorchef der Firma G. E. Stechert & Co. in New York, mit Filialen in Leipzig, London und Paris, die fünfzigjährige Wiederkehr des Tages seines Eintritts in die damalige Firma Gustav E. Stechert.

Nach Besuch des Gymnasiums in Frauensfeld, das er nach bestandener Prüfung mit sechzehneinhalb Jahren verließ, lernte er drei Jahre in der Buchhandlung Meyer & Zeller (jetzt Rascher & Cie.), Zürich und war dann zweieinhalb Jahre bei Burckhardt in Genf als Gehilfe tätig. 1889 ging er mit guten Zeugnissen und Empfehlungen versehen nach New York, wo er schon am dritten Tage nach seiner Ankunft eine Stellung in der Firma Gustav E. Stechert fand. Getragen von großer Liebe zum selbstgewählten Beruf, gewann er in unermüdlicher Arbeit bald maßgebenden Einfluß auf Führung und Entwicklung des Hauses. Im Jahre 1894 wurde er Prokurist, 1897 Teilhaber. 1899 ging die alleinige Leitung des Geschäftes, das durch seine Tatkraft mehr und mehr an Ausdehnung und Ansehen gewonnen hatte, auf Alfred Hafner über, 1914 wurde er sein alleiniger Inhaber. Seit 1926 stehen ihm seine beiden Söhne als Teilhaber zur Seite.

Schon in jungen Jahren erfüllt von der Erkenntnis der idealen Aufgabe des Buchhändlers als Mittler geistigen Kulturgutes und Diener der Wissenschaft, hat Alfred Hafner hierin seine Lebensaufgabe gesehen und sein reiches Wissen und seine nie ermüdende Schaffenskraft immer für den Dienst am Buch eingesetzt. Durch sein gütiges Wesen war und ist er seinen zahlreichen Mitarbeitern stets ein väterlicher Freund. **F.**

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Vangensbucher, Schöenberg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Beerfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—18. — DM. 7718 IV/39. — Zur Bett ist Preisliste Nr. 8 gültig!